

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

1 Unser Webmaster

Frank Leiprecht aus Bad Bodendorf wurde als neues Mitglied und Webmaster in den Verein aufgenommen.

2 neu gestaltete Homepage ist online

Der Administrator unserer neuen und werbefreien Homepage hat den Internetauftritt der Forschergruppe Oberschwaben umgestaltet. Die Seiten werden in den kommenden Tagen und Wochen um weitere Inhalte bereichert.

Dazu wurden die Internetadressen

www.forschergruppe-oberschwaben.de und <http://www.forschergruppe-oberschwaben.org> bei Denic mit der Anschrift unseres 1.Vorsitzenden eingetragen.

Die Homepage ist bei 1und1 gehostet und über die vorgenannte URL (Internetadresse) erreichbar. Wir haben uns bewusst für eine klare und sachliche Struktur entschieden. So sieht die aktuelle Startseite aus:



Sie ist für eine Bildschirmauflösung mit 1024 x 768 Pixel optimiert.

Wer eine andere Auflösung hat, kann versuchen, ob mit gedrückter String Taste und gleichzeitigem Maus-Scrollen eine für ihn angenehmere Darstellung erscheint.

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

3 Vorstellung der Mitglieder auf der Homepage

Die Mitglieder haben die Möglichkeit, sich und ihre Forschungsarbeit mit stichwortartiger Nennung der wichtigsten Familiennamen und Orte auf der Homepage unter der Rubrik „Mitglieder“ kurz vorzustellen. Ein Bild von Ihnen wäre schön, ist aber nicht zwingend.

Verlinkungen auf private Homepages sind möglich, ebenso die Nennung einer eMail-Adresse, damit Leser direkt Kontakt aufnehmen können.

Bitte diese Infos an danieloswald@kabelbw.de schicken.

4 Ihre eigenen Veröffentlichungen

Wer Veröffentlichungen herausgegeben hat, kann diese gerne bei uns unter der Rubrik „Publikationen“ mit einer kurzen inhaltlichen Beschreibung, Bestelldaten und Cover bewerben. Bitte entsprechende Texte und Bilder auch an Daniel Oswald schicken.

Da wir den Internetauftritt der FGO zu einem zentralen Wissens- und Informationsportal ausbauen möchten, wird es auch möglich sein, komplette Werke dort recherchierbar einzustellen. Wer eigene Publikationen, Artikel, Familienchroniken etc. hat, die er öffentlich einstellen möchte, kann sich direkt mit unserem Administrator in Verbindung setzen.

Er ist erreichbar unter frank.leiprecht@t-online.de

5 Wappen

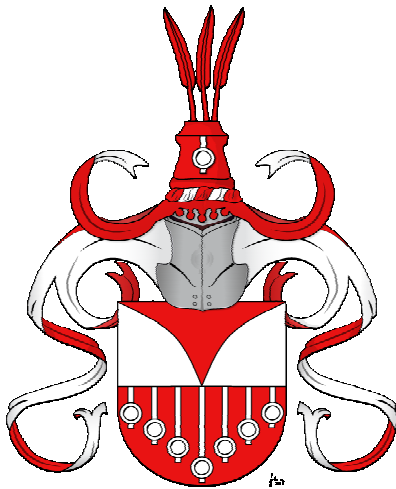
Dank Jürgen Sterk und seiner Heraldik-Kontakte hat die Forschergruppe Oberschwaben ein eigenes heraldisch einwandfreies Wappen. Es ziert künftig unsere Vereinspost. Das Wappen wurde von Jürgen Sterk und der Gemeinschaft wappenführender Familien entwickelt und von Andreas Janka grafisch umgesetzt. Wappenstifter ist Jürgen Sterk als Schriftführer der Forschergruppe Oberschwaben.

Das Wappen ist unter der Nr.68 bei der „Gemeinschaft wappenführender Familien“ des GWF-Internetforums registriert.

<http://gemeinschaft-wappenfuehrender-familien.de/index.html>

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013



Symbolerklärung: Die Farben Rot und Silber wurden in Anlehnung an das Wappen der ehemaligen Gemeinden Altdorf bzw. dem heutigen Weingarten und die ehemalige Zugehörigkeit von Oberschwaben zu Vorderösterreich gewählt. Das Wappen zeigt ein Buch mit sieben Siegeln und symbolisiert zum einen die alten, oft schwer lesbaren, Handschriften, Urkunden und Bücher, die die Grundlage der Forschungsarbeit des Vereins sind. Das im oberen Wappenbild dargestellte aufgeschlagene Buch steht für das geöffnete und offen gemachte Wissen. In der Helmzier wird mit dem Tintenfass und den drei Schreibfedern die Vereinsarbeit dargestellt, das gemeinschaftliche Dokumentieren und Verfassen von wissenschaftlichen Werken. Die drei Federn stehen für die drei Gründungsmitglieder.

Führungsberechtigt ist der Verein und einzelne Organe des Vereins, so lange sie den Verein nach Außen und innen vertreten. Der Vorstand kann die Führungsberechtigung Mitgliedern übertragen.

6 Projekt Weingarten 2024

Das Projekt war der Anstoß zur Gründung des neuen Vereins.
Geplant ist, ein Ortsfamilienbuch von 88250 Weingarten (früher Altdorf) zu erstellen.
Laufzeit 1524 - 1724

Aufgrund der zu erwartenden hohen Datensätze des OFB ist dieser Zeitraum gewählt worden. 1724 wurde der Neubau der Basilika Weingarten fertig gestellt.

Es werden nicht nur die Kirchenbücher ausgewertet sondern auch die weltlichen Quellen der damaligen Herrschaften, die Besitztümer in dem Sprengel der Pfarrei hatten. Vorzugsweise werden die Audienz- und Verhörprotokolle der unten genannten Herr- und Grafschaften bis 1724 ausgewertet.

- Kloster Weingarten
- Landvogtei Schwaben
- Grafschaft Waldburg-Wolfegg
- Gemeinderatsprotokolle Altdorf

Inzwischen konnten wir den Umfang des zu benötigenden Materials erfassen und haben einen Überblick. Es sind ca. 40.000 Fotos. Entsprechend fanden einzelne Gespräche von Daniel Oswald mit den zuständigen Archiven statt: Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Landratsamt Ravensburg, Stadtarchiv Weingarten, Gesamtarchiv der Grafen Waldburg-Wolfegg und dem Bistumsarchiv Rottenburg.

Für diverse Fotografierarbeiten hat sich der Verein ein Reprostativ-Set mit Beleuchtung und eine Spiegelreflex-Digitalkamera angeschafft.

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

7 weitere Projekte

- **Im Stadtarchiv Meßkirch** ist ein Nachlass des Ahnenforschers und Geistlichen Rates Wilhelm Burth aufbewahrt. Der Forschergruppe wurde nun vom Stadtarchiv Meßkirch das Findbuch zur Verfügung gestellt, das ein Archivar verfasst hat. Auf unserer Homepage ist es unter „Quellen“ zu finden.

Da es sich hierbei um einen sehr großen genealogischen Wert für die ganze Umgebung Meßkirchs handelt, könnte man hier ebenso diesen Nachlass weitläufig digitalisieren.

- alte Postkarten

Wir sammeln auch alte Postkarten. Wer hierzu alte oder auch neue Postkarten aus dem Raum Oberschwaben hat, kann sich an Jürgen Sterk wenden sterk@email.de

Hier ein paar Beispiele von Jürgen:



8 Pressemitteilung

Demnächst wird die breite Öffentlichkeit durch eine Pressemitteilung über die Neugründung und die Aktivitäten des Vereins „Forschergruppe Oberschwaben“ informiert.

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

9 Kuriositätenkabinett

Ein Beispiel aus einem Ratsprotokoll des Klosters Weingarten (im Hauptstaatsarchiv Stuttgart). Es zeigt, dass selbst in kurzen Protokollen sehr viele genealogisch wichtige Informationen enthalten sein können:

B 522, Band 78 vom 12.10.1620 Seite 583

Transkription von Daniel Oswald

Bodnegg:

"Underschemberg: Ihro Gn: (Gnaden) leihen das Gut zu Undschemberg

(welches zuvor Michael Sterk und Christina Beuggerin, beide Ehegemachten, noch geliehen)

uff ihrer beeder absterben, sein Sterkhen

bei Magdalena Spinnenhirn, seine vorige

Hausfrau seelig erzeugten Sohn Christian

Sterkhen, p (per) 25 lf Ehrdschatz uff Mar=

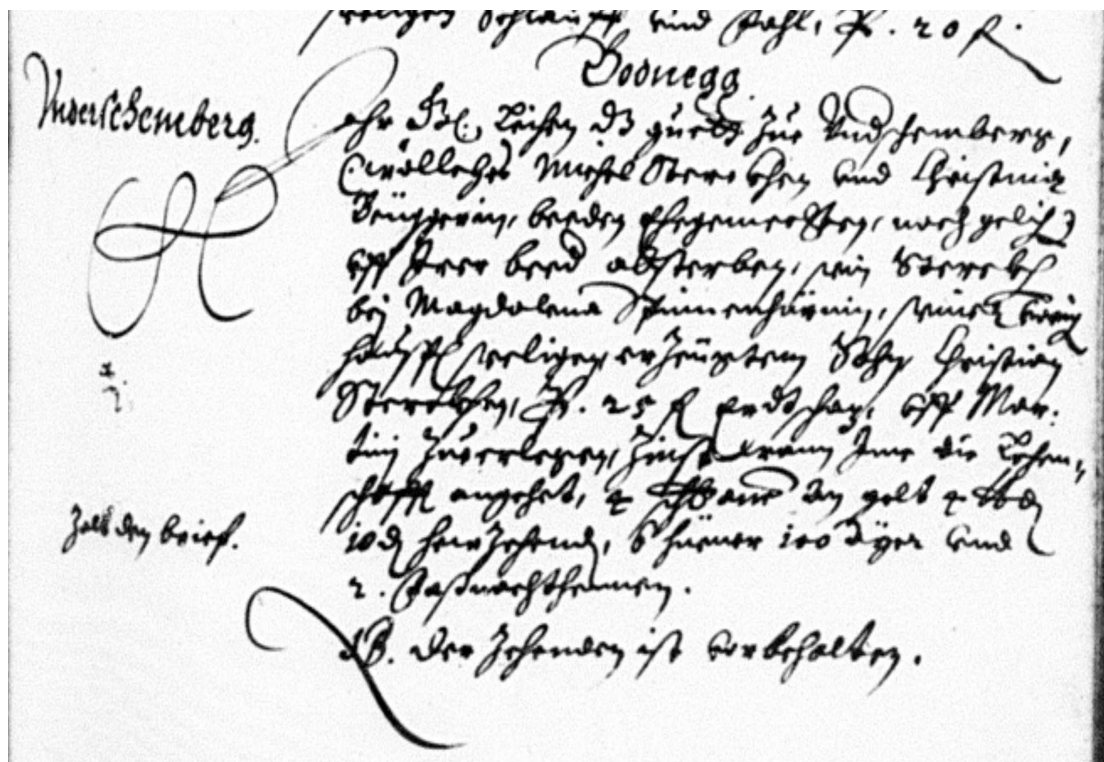
tini zu erlegen, Zins wann Imo die Lehen=

schaftt angehet, 4 ..? an gelt, 4 tt 0

10 den hewzehenden, 6 Hüener 100 ayer und

2.Fastnachthennen.

NB: der Zehenden ist vorbehalten."



Inhaltliche Deutung:

Dem Christian Sterk in Schönberg (bei Bodnegg) wird der Hof zum Lehen verliehen. Der Hof gehört dem Kloster Weingarten (Gotteshaus). Sein Vater Michael war zweimal verheiratet. Christian stammte aus der ersten Ehe mit Magdalena Spinnenhirn. Danach folgt eine Liste, was der Christian Sterk an Ehrschatz (eine Art Steuer vom Herrn) dem Kloster Weingarten abgeben musste.

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

10 Blitzlichter aus den Forschungen

Familie Friedmann in Altshausen - Musbach - Fronreute - Herbertingen

Eine langwierige Spurensuche nähert sich dem Ende
Von Daniel Oswald

Seit ca. drei Jahren suchte ich nach der Herkunft meines direkten Vorfahren Jakob Friedmann, der am 05.10.1692 in Herbertingen bei Bad Saulgau als Witwer heiratete. Die erste Schwierigkeit war die Herkunftsangabe in diesem Heiratseintrag: „von Fraunhofen“.

- Heiratsbuch Herbertingen 1692 (Quelle: Mikrofilm Bistumarchiv Rottenburg)
„Coniuges: per honestus viduus Jacobus Fridmann von Fraunhofen cum honesta vidua Maria Knittlin Testes: Jacobus Stedele & Nymphodora Würtin 5 Octbris 1692 praesente me Ferdinando Fridarico Wenzl à Kestlen p.b. parochus“

Fraunhofen klang zuerst nach bayerischem Gebiet. Aber bei dieser Schreibweise muss der Dialekt aus der Region berücksichtigt werden. Die richtige Herkunft entpuppte sich als Fronreute bei Ravensburg. Im Heiratsbuch von Fronhofen fand ich seine vorige Ehe, er war wieder Witwer:

- oo 26.09.1688 Heiratsbuch Fronhofen
(Quelle: Weißenrieder-Nachlass im Stadtarchiv Ravensburg)
„26 Septemb: postquam non fuerit inuentum canonicum Impedimentum in facie Ecclesiae contraxerunt coram me Jo: Jac: Sand: phia matrimonium honestus viduus Jacobus Fridmann de mosra, et honesta vidua Catharina Volkmennin de reutti: fronhoven testibus Martino Müller de Weilerried (= Wielatsried) Amannus, et Maria Lenin de Reüttifronhoven.“

Von Mosra ? Es ist eindeutig zu lesen. Wieder beginnt das Rätsel raten aufs neue. Einige Forscher, die ich um Identifizierung des Ortes gebeten hatte meinten, es sollte sich um Neufra handeln. Davon gab es wiederum zwei.

Schlussendlich suchte ich in Stuttgart im Hauptstaatsarchiv in den Ratsprotokollen des Klosters Weingarten, zu dem das Reute-Fronhofen gehörte, nach Klarheit.

- Ratsprotokoll Kloster Weingarten Band 90 vom 17.09.1688 Seite 510 ff
(„Quelle: Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand B 522 Kloster Weingarten“)
"Amt Fronhofen: Reute
Jakob Friedmann, Amann zu obermeltem Mosbach wollte sich zu Katharina Volkwein, des abgelebten Amann Jakob Rist nachgelaßene Witwe verhelichen, bittet um gnädigen Konsens, und ihm dero auf schon belehntes Gut [...] und vor dem Amann Jakob Rist seelig Thomas Rauch innegehabt auch in billigem Ehrschatz zu belehnen. Bescheid: Ehrschatz 50 fl - sollte sich zu Aulendorf ledig machen, hiesiges Gottshaus mit Leib ergeben und 8 fl Einschobgelt bezahlen."

Auf der Seite zuvor ist der Stiefsohn von Jakob Friedmann, der Jakob Rist junior erwähnt.

„[...] nachher Mosbach, Königsegg Aulendorfscher Herrschaft verheiratet [...]"

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

Mosbach? Da kommt einem sofort das heutige Ebersbach-Musbach in den Sinn. Nach Auskunft des Schlossarchivars von Altshausen war der Teilort Musbach der Grafschaft Königsegg-Aulendorf damals zugeteilt. In seinem Buch „Familien der Deutschordenskommende Altshausen 1600 - 1807“ stehen reihenweise Friedmanns unter Altshausen. Allerdings gab es zeitgleich zwei Jakob Friedmanns. Der zweite heiratete kurioserweise ebenso eine von Musbach, lebten aber später in Altshausen.

Hier sollten mir vielleicht wieder die Protokolle weiter helfen können. Dafür sind die Verhörprotokolle der Grafen Königsegg-Aulendorf im Schloss Königsegg zu sichten.

Weitere Hinweise aus verschiedenen Protokollen bestätigten mir, dass es sich tatsächlich jeweils um die gleiche Person handelte, die insgesamt dreimal in verschiedene Dörfer eingezogen ist, nachdem seine Ehefrauen gestorben sind:

- Brudergerichtsprotokoll Kloster Weingarten Büschel Nr.134 vom 04.09.1692 Seite 126
(„Quelle: Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand B 522 Kloster Weingarten“)
"Mathias Mayr, Bäcker und Bürger in Ravensburg contra Jakob Friedmann von Reute Fronhoven"
[...] weilen Beklagter Jakob Friedmann aus der hiesigen Herrschaft zu ziehen Erlaubnis bekommen [...]"

- Amtsverhörprotokoll Grafschaft Friedberg-Scheer Band 152 Seite 108 vom 13.06.1693
(Quelle: Staatsarchiv Sigmaringen, Bestand Dep 30 1 / T2)
"Klage gegen Georg Burth, Jäger zu Ölkofen des Schelmen Scheltens ... 6.Zeuge: Jakob Friedmann, bei 52 Jahre, keinen der genannten Parteien weder befreundet noch Feind, dermahl ein Bürger zu Herbertingen, sonst von Fronhofen gebürtig ..."

Am 19.11.1715 ging nun das bewegte Leben des Jakob Friedmann in Herbertingen als Bauer zu Ende. In Fronreute und in Musbach war er Amann und Gastgeber. Die zweite Ehe in Fronreute blieb kinderlos. Erst von seiner dritten Ehefrau wurde meine nächste Generation geboren. Da war er schon Mitte 40.

11 Kleines Lexikon:

“Mit Ehrschatz oder laudemium (lat.) wird die Abgabe bezeichnet, die ein Vasall neben der Huldigung bei der Investitur dem Lehensherrscher zahlen musste.“

(Quelle: www.fremdwort.de)

Aus solchen Protokollen geht auch hervor, dass der Ehrschatz eine Sachleistung war und durch Naturalien bezahlt wurde.

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

12 Suchmeldungen:

von Wolfgang Schöpferle, Lörrach:

Suche alle Schöpferlin/Schepperlin Einträge von Oberschwaben - Nürnberg vor 1600
inclusive Ulm-Nördlingen-Stuttgart Augsburg-Nürnberg Breisgau Ausland

Bodenseeraum

Name		Ort	Zeit
<u>Mittelalter:</u>			
Schöpferli		Flurname Appenzell	vor 1100
Schoppala		Schlossruine Insel Reichenau	vor 1100
Schoppenhof		Eriskirch	
Schepperlin		Ravensburg	um 1350 Quelle: Stadtarchiv Ravensburg
Schöpferlin	Galli	Lindau	erw. 1490 Buch: Der Klosterbruch in Rorschach und der St. Galler Krieg 1489-1490
Schöpferli		Roding b. Regensburg	erw. 1541 Musterung
Schöpferlin	Simon	Konstanz	erw. 1397 Quelle: Urkunde Archiv Schaffhausen, Steuerbuch Konstanz
Schöpferlin	Simon	Schaffhausen	erw. 1407, Wagenmann Quelle: Urkunde Archiv Schaffhausen
Schöpferlin	Jörg	Gunzenweiler b. Neukirch	erw. 1569 verschuldeter Hofbesitz
<u>Neuzeit</u>			
Schepperlin	Udalricus oo Katharina Gmainerin	Eglofs b. Wangen	Ehe 1670
Schöpferlin	Georg	Lohstadt b. Ravensburg	geb. 1639

CIRCULAR

Rundschreiben der FGO No 01 / 2013

Impressum:

Forscherguppe Oberschwaben

1.Vorsitzender

Daniel Oswald

Feuchtmayrstr.28

88250 Weingarten

Telefon: 0751-5069437

email: danieloswald@kabelbw.de